

■ Lesermeinung

Unsichere Aussichten

BETRIFFT: Krankenhaus-Debatte

Die Diskussion mit Meinungsstreit ist wieder voll im Gange. Ein Kreistagsbeschluss der Weichen stellt – zumindest für Nagold. Und die Gemeinderatssitzung in Calw mit kontroversen Meinungen. Für Nagold läuft es gut: Erhalt und Erweiterung, Hinzugewinn der Chirurgischen Orthopädie. Für Calw sieht es dagegen sehr ungewiss und fragwürdig aus. Vage Zukunftspläne mit problematischen Aussichten. Die früheren Vorschläge und Gedankenspiele sind dahin. Reha für Orthopädie wird nicht erwähnt, innere Medizin und Kardiologie bleibt sie oder bleibt sie nicht, Chirurgie sowieso nicht. Was ist mit der Neurologie? Was heisst überhaupt Campus (Feld) im medizinischen Sinne? Auch die Ansiedlung einer Psychosomatik ist nicht so sinnvoll und wichtig, denn es gibt ein Klinikum Nordschwarzwald, (mit viel Platz) sowie psychosomatische Kliniken in Schömberg und Calw-Hirsau. Gebraucht werden eher Betten für multimorbide (mehrfach erkrankte meistens ältere) Patienten und Behandlungsplätze für Menschen mit häufigen Krankheiten. Wenn so etwas nicht bleibt wie bisher oder geboten wird, wandern die Patienten ab, weil sie sich unterversorgt fühlen. Die Gesundheitspflege und Krankenversorgung der großen Kreisstadt leidet auf jeden Fall bei dem geplanten Gesundheitscampus und der Auflösung oder Abschaffung der derzeitigen Calwer-Klinik, die geschätzt und gebraucht wird. Die Zukunft einer der Bevölkerung ans Herz gewachsenen Einrichtung wird hinterfragt. Derzeit gibt es nur unsichere und eher trübe Aussichten.

Hans Bernhard Römer
Calw

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote
Kirchstraße 14
72202 Nagold
Fax: 07452/67771
E-Mail: redaktionnagold@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender.



Die erfolgreichen Azubis der Gastro-Branche im Nordschwarzwald hatten am Mittwochabend in Wart allen Grund zu feiern.

Fotos: Bernklau

»Sie können bei den Profis mitspielen«

Feier | Gastro-Branche spricht ihre Azubis von der Ausbildung los / Dehoga-Landeschef übt Kritik an Eltern

Die Gastro-Branche im Nordschwarzwald und ihr Verband Dehoga feierten am Mittwochabend den erfolgreichen Berufsnachwuchs. Doch unter die Freude mischten sich auch kritische Töne. Und die gingen in Richtung Eltern.

■ Von Sebastian Bernklau

Nordschwarzwald. Gut 200 Gäste hatten sich zur Lossprechungsfeier der Hotellerie und Gastronomie der Region im Congress-Center in Altensteig-Wart versammelt. Unter ihnen als Ehrengast und Laudator Fritz Engelhardt, Landeschef des Hotel- und Gaststättenverbandes Dehoga. Obwohl es durchaus noch Verbesserungspotenzial gebe, sei man in der Region in Sachen Ausbildung »top aufgestellt«. Engelhardt sprach sogar von einem »Oberzentrum der Ausbildung«.

Trotz allem sei in diesem Zusammenhang nicht alles eitel Sonnenschein. Besonders die Ausbildungsfähigkeit der jungen Menschen lasse in so manchen Fällen zu wünschen übrig. Als Hauptverantwortliche

dafür machte Engelhardt aber nicht die jungen Menschen selbst aus, sondern deren Eltern. »Ich habe den Eindruck, dass die Deutschen zwar zeugungs-, aber nicht erziehungsfähig sind«, ärgerte sich Engelhardt.

Damit ließ es der Dehoga-Chef aber bewenden und wandte sich den erfolgreichen aktuellen Auszubildenden zu, denen er bescheinigte, dass sie mit dem Rüstzeug, das sie im Nordschwarzwald erworben hätten, die Welt erobern könnten. Allerdings gelte es, immer auf drei wichtige Säulen der Branche zu achten: Disziplin, Freundlichkeit und Natürlichkeit.

Als einen wichtigen Merksatz gab Engelhardt den ausgereiften Köchen oder Restaurantfachleuten die »vier M« mit auf den Weg in die berufliche Zukunft. »Man muss Menschen mögen, ohne diese Erkenntnis geht in unserem Job nichts«, so Engelhardt abschließend.

Erfreut zeigte sich natürlich auch Dehoga-Kreischef Rolf Berlin über das Abschneiden der aktuellen Azubis. »Sie haben Charakter, Durchhaltevermögen und Teamfähigkeit gezeigt und können jetzt im Team der Profis mitspielen«, lobte der Hotelier aus Bad Teinach-Zavelstein, der dem Berufsnachwuchs eine Portion

Selbstbewusstsein mit auf den weiteren Weg gab: »Wir sind eine starke Branche und der Nordschwarzwald ist ein starker Teil des Tourismuslandes Baden-Württemberg«, sagte

Rolf Berlin. Am Ende des Gala-Abends übergaben Fritz Engelhardt und Rolf Berlin dem Berufsnachwuchs die Abschlusszeugnisse und die Preise.

INFO

Preise

Bei der Lossprechungsfeier wurden Preise an die erfolgreichsten Auszubildenden übergeben. Die Preise gingen an:

■ **Köche:** 1. Siegerin: Julia Tischer (Hotel Engel Obertal in Baidersbronn); 2. Sieger: Felix Karl Maier (Hotel Bareiss in Baidersbronn); 3. Sieger: Lukas Bremer (Hotel Traube-Tonbach in Baidersbronn); Spezialpreis Calw: Marco Brenneisen (Restaurant Talblick in Wildberg) Spezialpreis Enzkreis: Ondrej Kasper (Landhotel Adlerhof in Straubenhardt).

■ **Hotelfachleute/Restaurantfachleute und Fachleute für Systemgastronomie:** 1. Siegerin: Anna Maria Gerhardt (Hotel Bareiss in Baidersbronn); 2. Siegerin: Maria-Magdalena Krüg (Burger King in Empfingen); 3. Sieger: Phi-

lipp Lederer (Hotel Bareiss in Baidersbronn); 3. Siegerin: Alina Waldvogel (Hotel Bareiss in Baidersbronn)

■ **Hotelfachleute und Fachkräfte im Gastgewerbe:** 1. Sieger: Sebastian Hell (Hotel Traube-Tonbach in Baidersbronn); 2. Sieger: Benedikt Barth (Hotel Bareiss in Baidersbronn); 3. Siegerin: Salome Stiegler (Hotel Traube-Tonbach in Baidersbronn)

■ **Hotelfachleute mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement:** 1. Siegerin Lisa Wollmann und Celine Köhler (beide Hotel Traube-Tonbach in Baidersbronn) und Michelle Peters (Hotel Therme Teinach in Bad Teinach-Zavelstein); 2. Siegerin: Valeria Füsslin (Hotel Traube-Tonbach in Baidersbronn) und Annabell Utz (Hotel Bareiss in Baidersbronn); 3. Siegerin: Kerstin Schatz (Hotel Traube Tonbach in Baidersbronn)



Dehoga-Landeschef Fritz Engelhardt übergab die Zeugnisse.

An der Bernauer Straße ist die Teilung noch am besten sichtbar

Hauptstadt | Berlin-Reise von langjährigen Mitgliedern des Sportkreises Calw / Hans-Joachim Fuchtel zeigt sein Ministerium

Kreis Calw/Berlin. Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten und Parlamentarischen Staatssekretärs Hans-Joachim Fuchtel reisten langjährige ehrenamtlich tätige Mitglieder des Sportkreises Calw für vier Tage in die Bundeshauptstadt.

Nach einer mehrstündigen Busfahrt wurde die Gruppe beim Abendessen von Hans-Joachim Fuchtel begrüßt. Bei ersten Gesprächen lernten sich die Teilnehmer und der Gastgeber auch bereits näher kennen.

Rundgang durch die Botschaft des Ländles

Am nächsten Tag begann dann ein ausführliches Besuchsprogramm. Der Besuch des Plenarsaales im Reichstagsgebäude mit anschließender Besichtigung der Dachter-

rasse und Kuppel bildete den Anfang. Den Calwern bot sich ein herrlicher Blick von der Kuppel über Berlin.

Im Haus der Landesvertretung von Baden-Württemberg wurden die hungrigen Calwer mit einem Mittagessen empfangen. Zum Nachschub gab es

einen Rundgang durch die »Botschaft des Ländles«. Am Nachmittag folgte der Besuch des Kanzleramtes mit anschließender Stadtrundfahrt. Der Besuch des ehemaligen Grenzübergangs an der Bernauer Straße stand hierbei im Mittelpunkt. Die langjährige

Teilung der Stadt war an diesem besonderen Ort für alle Beteiligten noch deutlich sichtbar. Eine gemeinsame Schifffahrt mit Hans-Joachim Fuchtel auf der Spree ließ den Tag entspannt ausklingen

Der nächste Tag begann für die Reisegruppe schon sehr

früh mit einem Termin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Staatssekretär Fuchtel hieß die Calwer an seinem Arbeitsplatz willkommen. Er ließ es sich nicht nehmen, persönlich über seine Tätigkeiten im Mi-

nisterium Auskunft zu geben. Darauf folgten noch Besuche und Besichtigungen beim Bundesministerium des Inneren sowie beim Bundesnachrichtendienst

Zwischenstopp im Schloss Sanssouci

Auf der Rückreise in den Schwarzwald machte die Gruppe aus dem Nordschwarzwald Halt in Potsdam, um das Schloss Sanssouci samt des Grabes von Friedrich dem Großen, des »Alten Fritz«, König von Preußen, zu besichtigen. Fazit der Reise: Es war anstrengend, aber die Teilnehmer haben viel gesehen und gute Eindrücke mitnehmen können. Alle Reisenden waren sich einig, so eine Fahrt würde jeder sofort wieder machen.



Hans-Joachim Fuchtel empfing die Gruppe des Sportkreises Calw in seinem Ministerium.

Foto: Schuurmann